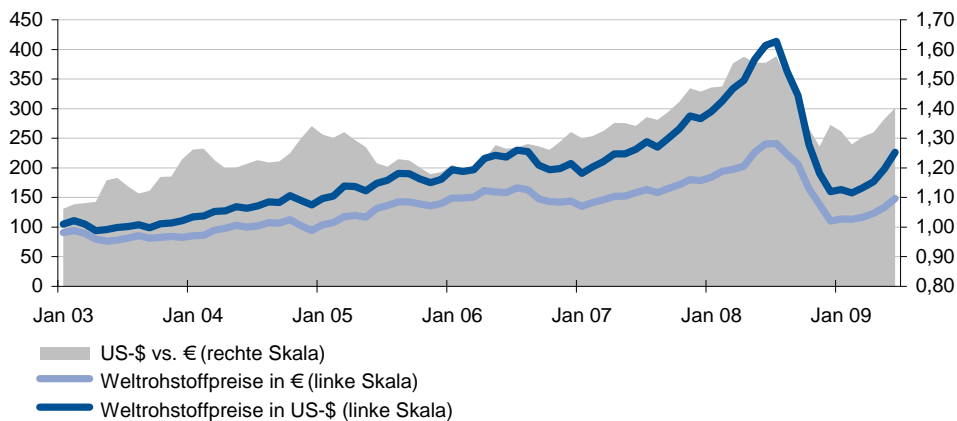


# Rohstoffpreis-Information

## Allgemeine Tendenzen

### Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs

2000 = 100



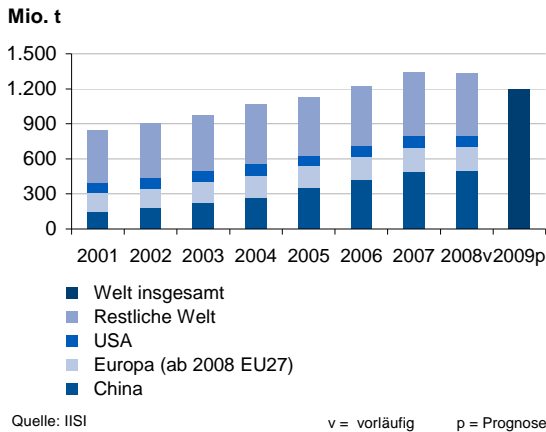
Quellen: HWWI; Deutsche Bundesbank

Im Verlauf des Juni 2009 haben die Weltrohstoffpreise kräftig angezogen. Dank eines schwächeren Wechselkurses des US-Dollar zum Euro fiel der Anstieg auf Eurobasis etwas geringer aus. Neben der Hoffnung auf eine Belebung der Weltwirtschaft hat auch die Rückkehr der Investitionsnachfrage nach Rohstoffen hierzu beigetragen. Unsere Erwartung für die Entwicklung des Wechselkurses liegt weiterhin bei einer Bewegung um 1,40 US-\$/€

Die folgenden Seiten beschreiben Entwicklungen für einzelne Rohstoffe. Wir weisen explizit darauf hin, dass es bei metallischen Rohstoffen bei abweichenden Legierungen sowie anderen Kunststoffsorten zu anderen Preisbewegungen gekommen sein kann. Zudem beobachten wir bei einigen Rohstoffarten größere regionale Preisabweichungen.

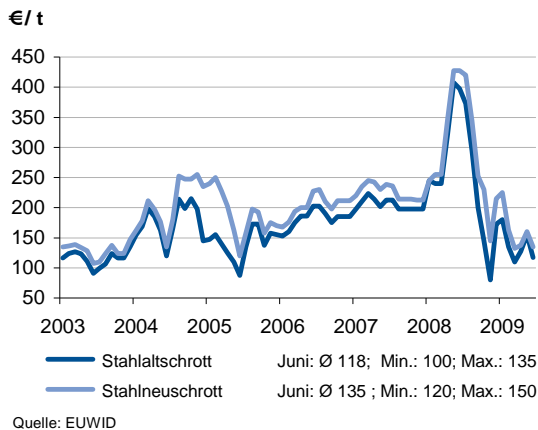
# Stahlpreistrend

## Weltrohstahlerzeugung



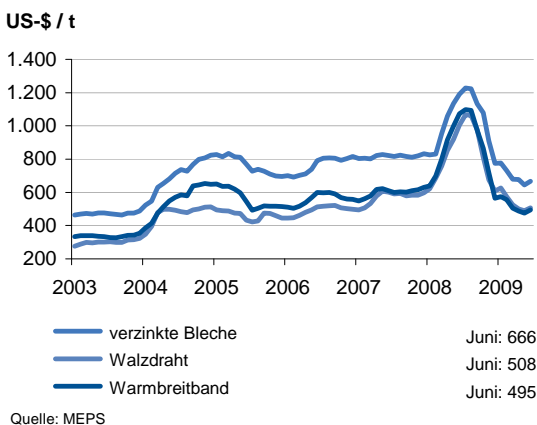
Die **Weltrohstahlproduktion** ist bis Mai 2009 im Vorjahresvergleich um gut 22 % geschrumpft! Dagegen blieb die Erzeugung in **China** und **Indien** stabil. Die Einbußen in den westlichen Regionen schwankten zwischen 53 % (USA) und 44 % (in Europa). Die Auftragseingänge in Deutschland sind immer noch auf niedrigem Niveau. Für **2009** prognostizieren wir weltweit eine um etwa **10 %** auf 1,2 Mrd. t sinkende **Produktion**. Dies bewirkt, dass **China weitere Marktanteilsgewinne zulasten anderer Marktteilnehmer** erzielt. Die geringe Nachfrage erzwingt Produktionskürzungen von 15 bis 20 % in Europa, in Nordamerika darüber. In Deutschland erwarten wir ebenfalls einen höheren Rückgang. Selbst hierfür ist eine Belebung im **zweiten Halbjahr notwendig**. Dann schlagen aber auch teilweise die **Konjunkturprogramme** auf die Stahlerzeugung durch.

## Schrottpreisentwicklung



Die **Schrottpreise** befinden sich unverändert auf Zick-Zack-Kurs und tendierten Juni bei insgesamt schwacher Nachfrage wieder leichter. Die Kurzarbeit hielt bei den **Stahlwerken** weiter an. Dementsprechend waren deren Ankäufe verhalten. Allerdings dürften mittlerweile die Bestände auf einem sehr geringen Niveau liegen. Im Juni fehlte auch eine wesentliche Stimulanz durch den Export. Auf der Angebotsseite verknappt sich das Aufkommen an **Neu- und Altschrottsorten** weiter. Durch die Abwrackprämie erhöht sich der Anfall an **Shredderstahlschrott**. Es scheint jedoch, dass der Schrotthandel diese Mengen aufgrund der derzeit niedrigen Marktpreise zurückhält. Daher erwarten wir für Juli bei weiterhin schwacher Nachfrage eine leichte Aufwärtsbewegung der Preise. Eine signifikante Belebung des deutschen Schrottabsatzes sehen wir erst im Verlauf des zweiten **Halbjahres 2009**.

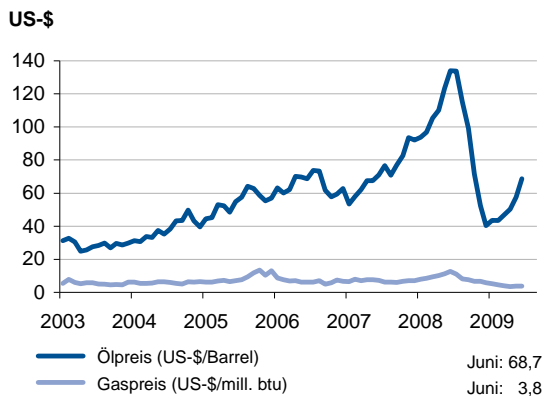
## Stahlpreisentwicklung



Bei den meisten in **US-\$ notierten Weltstahlpreisen** kam es im **Juni 2009** gegenüber dem Vormonat erstmals zu einer leichten Preisbelebung. Diese kann als beginnende Bodenbildung interpretiert werden. Auch die **europäischen Preise** haben sich weitgehend stabilisiert. Weltweit helfen aber auch die **Produktionskürzungen**, die Preise nicht weiter fallen zu lassen. Einige Abnehmermärkte zeigen erste vorsichtige Zeichen einer beginnenden Erholung. Die bisher abgeschlossenen **Eisenerzkontrakte** in Höhe von rund 90 US-\$/t nach 140 US-\$/t in den letzten Jahresverträgen geben die Richtung vor: es sind lediglich noch leichte temporäre Preisabschläge während der Sommermonate bei den Stahlpreisen möglich. Die Belebung der Preise dürfte im Herbst beginnen.

# Preistrends für Öl/Gas/Kunststoff

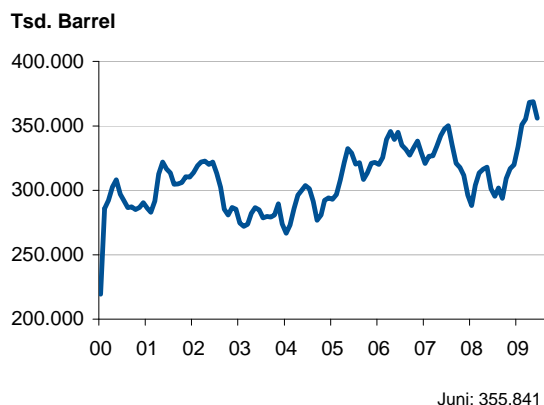
## Gas- und Ölpreisentwicklung



Quelle: Global Insight

Die **Rohölpreise** sind im Juni trotz unverändert schwacher Weltwirtschaft gestiegen. Zeitweise wurde die Marke von **65 US-\$/Barrel Brent** deutlich überschritten. Neben anhaltenden Produktionskürzungen der OPEC wird die Preisentwicklung durch Hoffnungen auf eine baldige Erholung der Konjunktur getrieben. Zusätzlich dürften Meldungen über **geopolitische Unruhen** im Iran und Nigeria stützend gewirkt haben. In der schnellen Belebung der Notierungen ist allerdings eine **anziehende Ölnachfrage** in der zweiten Jahreshälfte vorweggenommen worden. Vor diesem Hintergrund wird sich der Ölpreis nur langsam in Richtung **75 US-\$/Barrel Brent** bewegen. Die **Gaspreise** entwickelten sich im Juni stabil. In der zweiten Jahreshälfte erwarten wir eine Bewegung der **Weltmarktpreise** zwischen **4 und 5 US-\$/mm btu**. Gegen Jahresende dürfte der obere Zielkorridor erreicht werden.

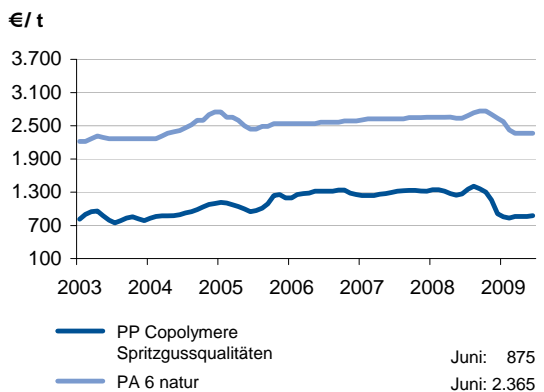
## Lagerbestände Rohöl USA



Quelle: E.I.A.

Die **Rohölvorräte** der USA sind im Juni deutlich zurückgegangen. Zum Monatsende lagen diese bei gut 350 Mio. Barrel. Den vergleichbaren Vorjahresstand übertreffen sie um ca. 17 %. Im langfristigen Vergleich befinden sie sich immer noch auf einem hohen Niveau. Die **Benzinvorräte** erhöhten sich leicht. Sie liegen jetzt knapp über dem Vorjahreswert. Die **Bestände der übrigen Destillate** sind ebenfalls gestiegen. Mit 155 Mio. Barrel überschreiten sie den Vorjahresstand um 28 %. Bei **Propan** setzt sich der Bestandsaufbau weiter fort. Zum Monatsende lagen die Vorräte fast 50 % über dem Vorjahresniveau. In 2009 sehen wir unverändert einen **rückläufigen Verbrauch an Rohölprodukten**. In der Chemie dürfte dieser in der zweiten Jahreshälfte leicht anziehen. Die jetzige Versorgungslage mit Rohöl in den USA stellt kein Risiko für Preisanhebungen dar.

## Kunststoffpreisentwicklung



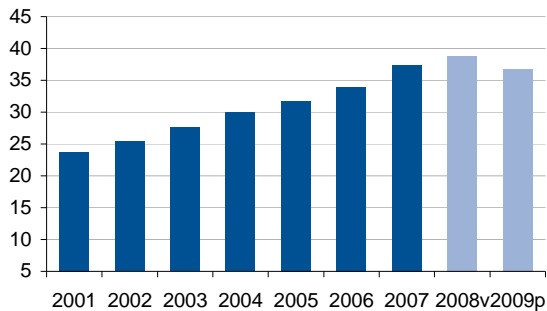
Quelle: Kiweb

Im Juni erhöhten sich die **Vormaterialpreise von Kunststoffen**. Ausgehend vom gestiegenen **Naphthapreis** (+ 16 %) zogen sowohl die Monatskontrakte als auch die Spotnotierungen an. Der Kontraktpreis für **Ethylen (C2)** stieg um 11 %, der für **Propylen (C3)** um 15 %. Der **Kontraktpreis für Benzol** liegt mit 656 €/t ca. 25 % über dem des Vormonates. Die Verteuerungen der Vormaterialien zeigen bisher nur **schwache Auswirkungen** auf die **Polymerpreise**. Die Notierungen von **Polypropylen** verzeichneten nur leichte Steigerungen. Mittelfristig erwarten wir aufgrund gestiegener Vormaterialpreise und zunehmenden Margendruck weitere **leichte Preisaufschläge**. Die **Polyamidpreise PA 6** entwickelten sich weiterhin stabil. Zum dritten Mal in Folge blieben sie trotz **stark gestiegener Vormaterialkosten** unverändert. Die schwache Nachfrage begrenzt das Anstiegspotenzial. Im Juli erwarten wir deshalb tendenziell eine **Seitwärtsbewegung**, mittelfristig aber leichte Preissteigerungen.

# Aluminiumpreistrend

## Aluminiumverbrauch

Mio. t

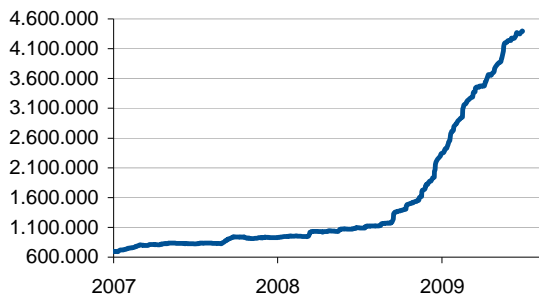


Quelle: Metallstatistik

v = vorläufig p = Prognose

## Aluminium-Lagerbestände

t

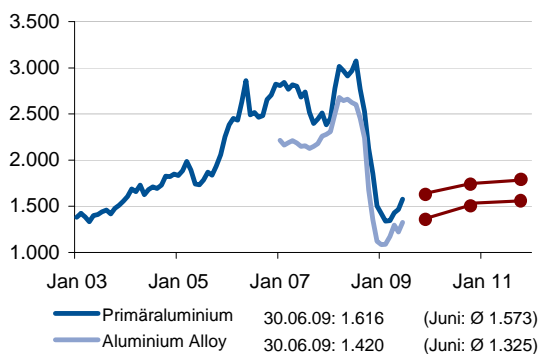


Primäraluminium	30.06.09:	4.394.825
Aluminium Alloy	30.06.09:	88.680

Quelle: LME

## Aluminiumpreisentwicklung

US-\$ / t



Quellen: Global Insight; LME

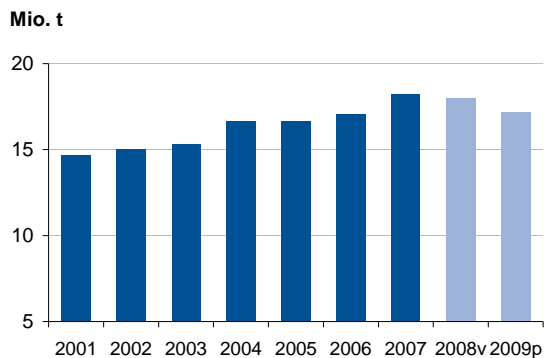
In den ersten fünf Monaten 2009 sank die Weltproduktion von **Primäraluminium** um gut 10 %. Im Mai stieg jedoch die Tagesproduktion erstmals wieder leicht an. Insgesamt verzeichneten China und Nordamerika sowie Westeuropa jeweils Einbrüche um rd. 15 %. Gegen den Trend stieg die Produktion im übrigen Asien um ca. 12 %. Für 2009 bleiben wir bei unserer Prognose eines weltweit **um gut 5 % rückläufigen Verbrauchs**. Ursache ist der starke Nachfrageeinbruch aus der Automobilindustrie und der Bauwirtschaft. Selbst für einen Verbrauch von knapp 37 Mio. t ist eine sich vermehrt abzeichnende Belebung im zweiten Halbjahr 2009 erforderlich. Die Verpackungsmittelindustrie dürfte in 2009 durch ihren Bedarf stabilisierend wirken. Bei **Sekundäraluminium** bewirkt der sinkende Bedarf aus dem Fahrzeugbau eine stärker rückläufige Entwicklung. Diese wird mit wenigstens -10 % doppelt so hoch wie bei Primäraluminium ausfallen.

Die **Lagerbestände von Primäraluminium** an der LME haben sich im Juni – trotz Produktionskürzungen – um rund 150.000 t auf fast 4,4 Mio. t erhöht. Dies entspricht rund einem Achtel des erwarteten Verbrauchs in 2009. Damit herrscht eine sehr **komfortable Versorgung**. Trotz Produktionskürzungen deutet dies auf eine signifikante Überversorgung des Marktes hin. Dagegen sind die Lagerbestände (inkl. Vorprodukte und Halbfabrikate) bei den Herstellern weiter um rd. 56.000 t auf 2,52 Mio. t gesunken. Dies signalisiert einen beginnenden Orderbedarf. Die LME-Bestände an **Sekundärlegierungen** reduzierten sich auf rd. 89.000 t. Diese Bevorratung ist aus unserer Sicht weiterhin **auskömmlich**. Das weltweit geringe Schrottaufkommen aus Produktionsabfällen begrenzt weiter die Erzeugung von Sekundärlegierungen.

Trotz steigender Lagerbestände erhöhten sich die Preise für **Primäraluminium** im Juni um fast 10 %. Ursachen waren vor allem die Kürzungen der Aluminiumproduktion und chinesische Reservekäufe bei weiterhin schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Hinzu kommt eine wieder anziehende Nachfrage strategischer Anleger. Die Anzahl der Handelskontrakte hat wieder zugenommen. Der Preisabstand zu den **Sekundäraluminiumlegierungen** lag im Juni zwischen 200 und 300 US-\$/t. Hier wirkten die Produktionseinschränkungen stärker. Wir sehen die Preisdifferenz in der zweiten Jahreshälfte unverändert in dieser Größenordnung. **Langfristig** tendieren die Aluminiumpreise nach oben. Die anziehende Nachfrage im zweiten Halbjahr belebt bei reduzierten Produktionskapazitäten die Preise. Wir bleiben bei unserer Prognose für die **zweite Jahreshälfte** mit einem Preisniveau von rd. 1.600 US-\$/t und einer Bandbreite von 200 US-\$/t um diesen Wert.

# Kupferpreistrend

## Kupferverbrauch



Quelle: Metallstatistik v = vorläufig p = Prognose

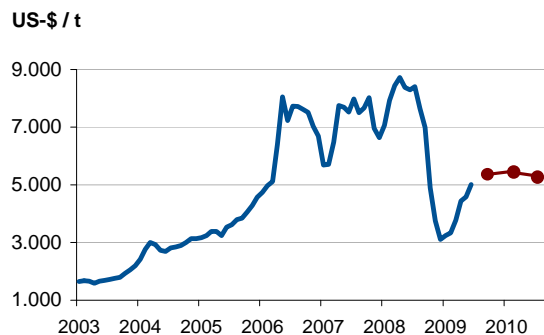
## Kupfer-Lagerbestände



30.06.09: 265.725

Quelle: LME

## Kupferpreisentwicklung



30.06.09: 5.108 (Juni: Ø 5.012)

Quellen: Global Insight; LME

Verantwortlich für den Inhalt (abgeschlossen am 03. Juli 2009):

IKB Deutsche Industriebank AG, Wilhelm-Bötckes-Str. 1, 40474 Düsseldorf  
 Dr. Heinz-Jürgen Büchner; Markus Mohaupt, Karoline Nieradzik

Im ersten Quartal 2009 lag die **Kupferminenproduktion** um 1,6 % über dem Vorjahresniveau. Aufgrund höherer Minenkapazitäten wurde jedoch mit rund 77 % der vorjährige Auslastungsgrad unterschritten. Die weltweite **Primärraffinadeproduktion** wurde um 0,3 % reduziert, diejenige von **Sekundärkupfer** ging um 9 % zurück. Der **weltweite Verbrauch** sank in den ersten drei Monaten um gut 4 %. **China** weitete jedoch seinen Bedarf um über ein Drittel aus. Dies war u.a. im Aufbau strategischer Reserven begründet. **Für 2009** bleiben wir bei unserer Prognose einer weltweiten Verbrauchsreduzierung um 4 % auf 17,2 Mio. t. Die westlichen Industrienationen werden mit einem Rückgang von mehr als 10 % betroffen sein. In Asien sehen wir eine weitgehend stabile Nachfrage, vor allem aus der Elektro- und Bauindustrie.

Die **Kupfervorräte an der LME** sind im Verlauf des Juni 2009 gegenüber Ende April um rund 50.000 t auf gut 266.000 t zurück gegangen. Damit hat sich der Lagerabbau fortgesetzt. Ursache für die reduzierten Bestände war der jetzt abgeschlossene Aufbau strategischer Reserven in China. Bei einer leichten Belebung des Produktionsniveaus erwarten wir einen weitgehend stabilen Lagerbestand an der LME. Die derzeitige Bevorratung entspricht **dem Weltverbrauch von etwa 5,5 Tagen**. Noch ist dies kein Preisanhebungsrisiko. Das Schrottaufkommen in Europa dürfte sich aufgrund geringerer Verarbeitungsmengen verknappen. Wir erwarten daher eine Seitwärtsbewegung der Schrottpreise.

Der Anstieg der **Kupferpreise** ist Resultat der höheren Nachfrage aus China und des damit verbundenen **Lagerabbaus**. Nach Auslaufen dieses Sondereffektes kommt den **Fundamentaldaten** steigende Bedeutung zu. Die weltweiten **Konjunkturprogramme** werden vor allem die Ordertätigkeit aus der Bauindustrie beleben. Dagegen dürfte die Nachfrage aus der Automobilindustrie erst im Verlauf der zweiten Jahreshälfte anziehen. Trotz Produktionskürzungen bei den Hüttenbetreibern bleibt die **Versorgungslage entspannt**. Insgesamt dürfte sich ein Angebotsüberschuss einstellen. Tendenziell erwarten wir daher ein leichtes Absinken der Kupferpreise: Wir sehen eine Bewegung in einem **Band von 500 US-\$ um die Marke 4.500 US-\$/t**. Im Verlauf des vierten Quartals erwarten wir einen Kupferpreis am unteren Ende.

Die in dieser Studie enthaltenen Informationen beruhen auf Quellen, die von der IKB Deutsche Industriebank AG („die IKB“) für zuverlässig erachtet werden. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in der Studie enthaltenen Informationen übernimmt die IKB jedoch keine Gewähr. Die von den Autoren geäußerten Meinungen sind nicht notwendigerweise identisch mit Meinungen der IKB. Die Studie ist weder als Angebot noch als Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers oder eines sonstigen Anlagetitels zu verstehen.